

Kritik an der jüngsten Richtplan-Anpassung

Region Maloja In einem offenen Brief an den Bündner Regierungsrat Mario Cavigelli von Anfang der Woche äussern die Stiftung Landschaftschutz Schweiz, die Schutzorganisation Pro Lej da Segl sowie eine Silser Interessengemeinschaft ihre Kritik an der jüngsten regionalen Richtplananpassung in Sachen Landschaft, Strassenverkehr und Langsamverkehr.

Die Opponenten fordern die Bündner Regierung auf, die am 17. Dezember von der Präsidentenkonferenz der Region Maloja einstimmig verabschiedete regionale Richtplananpassung für das neu zu erstellende Trasse Sils-Isola als Zwischenergebnis in dieser Form nicht zu genehmigen. Diese steht im Fokus der seit Jahren angestrebten Verbesserung der Wegverbindung zwischen Sils und Isola, die entweder durch einen Ausbau des bestehenden Wegs oder über eine neue Uferverbindung erreicht werden soll. Während der öffentlichen Mitwirkung der regionalen Richtpläne seien in dreizehn von vierzehn Eingaben sowohl die obere als auch die untere Ausbauvariante abgelehnt worden. Diese Kritik sei aber nicht erhört worden, bemängeln die Opponenten. Sie schlagen vor, das Vorhaben vielleicht höchstens als Vororientierung zu genehmigen und einen «umfassenden öffentlichen Dialogprozess zu möglichen Lösungen unter ungeschmälerter Erhaltung der heutigen Situation der Seeuferlandschaft» einzuleiten.

(pd/mcj)